

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Anfangsgründe der Hebräischen Sprache

Biedermann, Johann Gottlieb

Leipzig, 1762

VD18 10160426

Cap. VII. Von den Sylben.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17817

composita aber, oder auch bey einem Schiva mobili ist es allezeit laxum. 3. E. וְיַעֲבֹד, וְיִהְיֶה, וְיָאָת. §. 3. **Makkeph** ist das Zeichen der Verbindung zweyer Wörter, die dem Verstande nach genau zusammen gehören. Es besteht aus einem Querstriche, der dieselben so zusammenhängt, daß das erstere seinen Accent verliert, eben wie die *Dictiones encliticae* der Griechen.

C A P. VII.

Von den Sylben.

§. 1.

Aus Buchstaben und Punkten entstehen Sylben, und zwar besteht ein Wort aus so vielen Sylben, als Vocales in demselben vorhanden sind.

§. 2. Man theilet sie aber ein in *simplices* und *compositas*. Eine *syllaba simplex* heißt diejenige, welche sich in einen Vocalem, hingegen *composita*, welche sich in einen Consonantem endiget. 3. E. חַיִּים hat beyde Arten von Sylben.

§. 3. Damit man aber die Sylben richtig abmessen könne, so hat man jeder Sylbe drey *morae* beygelegt, welche ihren Grund in der Abtheilung der *Vocalium* in lange und kurze behaupten.

§. 4. Und zwar hat jeder kurze Vocal eine, ein langer zwey, und ein jeder Consona mobilis auch eine *moram*. Folglich besteht jede Sylbe aus dreyen *moris*.

§. 5.

§. 5. Wie das Schwa keine moram ausmacht, also werden auch die zween Buchstaben, welche es unmittelbar verbindet, in der Aussprache nur als eine mora gerechnet. Z. E. רַי hat nicht mehr als eine Sylbe.

§. 6. Wenn aber der Ton auf eine Sylbe fällt, oder ein Merheg vorhanden ist, so kann eine Sylbe sowohl mehr, als weniger moras haben, weil beyde Umstände nicht weniger den Ueberfluß entschuldigen, als den Mangel ersetzen. Z. E. רַיִר , רַיִל .

CAP. VIII.

Vom Tone.

§. 1.

Jedes Wort hat, wie in andern Sprachen, seinen gewissen Ton, vermittelst dessen eine Sylbe vor den übrigen länger ausgedehnet wird.

§. 2. Diese Lehre vom Tone ist aus mehr als einer Ursache nöthig. Denn nach der Sylbe, wo der Ton steht, werden nicht nur die Vocales verändert, sondern es wird auch die Bedeutung der Worte bestimmt, die zweyerley radices, und doch einerley Buchstaben und Punkte haben, z. E. שָׁבַר captiuati sunt, von שָׁבַר ; hingegen שָׁבַר , reuerturunt, von שָׁבַר .

§. 3. Meistentheils steht der Ton auf der letzten Sylbe, und ein solches Wort heißt Milra: steht er aber auf der letzten ohne einer, so heißt es Milel, und